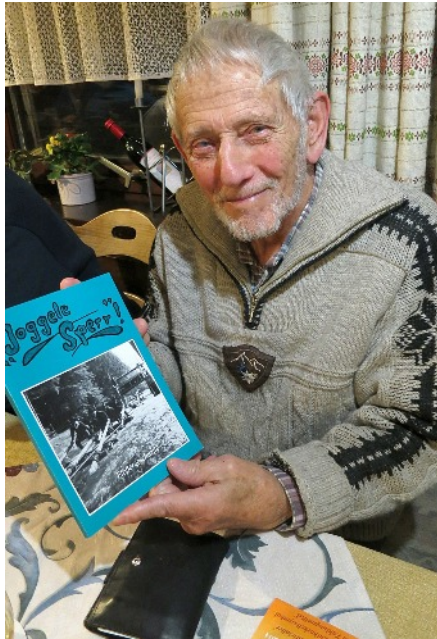


Hans Fischer vermach „Joggele Sperr“ dem KGV

Überarbeitete 120-seitige Auflage kostet 5 Euro

Von Hans Schabert



Der 87-jährige ehemalige Forstmann Hans Fischer (Foto) hat 1983 das Buch „Joggele Sperr“ über die Flößerei in der Region – und teils darüber hinaus – verfasst und herausgegeben, das zu einem Standardwerk über die Geschichte der Flößerei im Nördlichen Schwarzwald geworden ist. Seine überarbeitete Auflage hat mit 120 Seiten rund 12 Seiten mehr an von

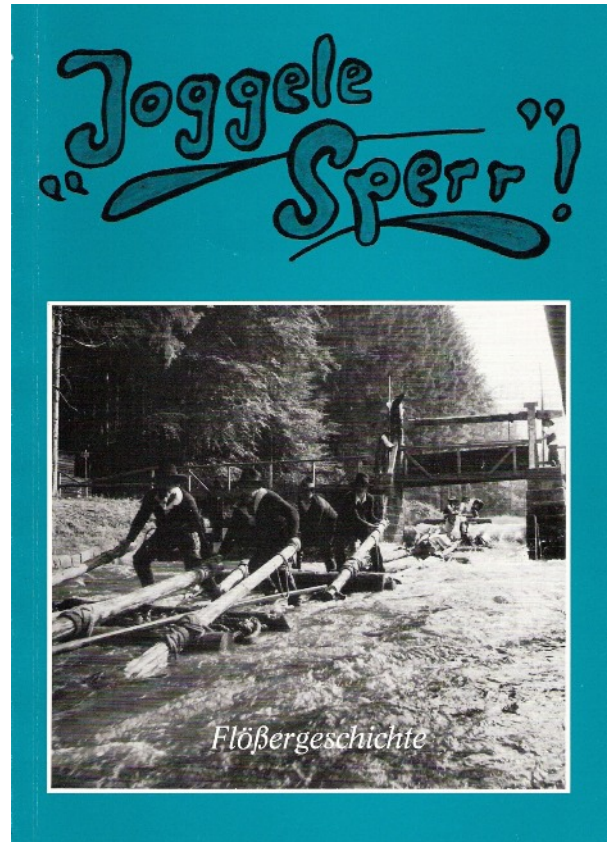
ihm zusammengetragenem und erforschem wissenswerten Inhalt. „Ich bin am Aufräumen, und würde Ihnen gerne einen Teil meines Restbestands überlassen“, sagte Fischer bei einem Anruf dem KGV-Vorsitzenden.

So kam der Verein kostenlos in den Besitz einer größeren Anzahl der Bücher. Diese können jetzt bei vollem Verbleib des Stückpreises von 5 Euro je Exemplar vom KGV sowie über den Buchhandel an Interessierte abgegeben werden. Erhältlich ist das Büchlein auch im Flößermuseum in Calmbach. Wer den Band von Hans Fischer erwerben möchte, bekommt diesen bei der Mitgliederversammlung des Kreisgeschichtsvereins ebenfalls. Bestellt werden kann er außerdem zum angegebenen Preis zuzüglich Versandkosten auch bei Alfred Kiefer (E-Mail: kiefer.alfred@t-online.de, Telefon: 07081/7740)

Betrachtung der Kunstentwicklung anno dazumal

Außer Fotos von Hans Fischer enthält das Werk auch eine ganze Reihe Bilder von der Flößerei im Kleinen Enztal, bekannte, die Hoffotograf Karl Blumenthal (1866-1946) aufgenommen hat, und weniger bekannte unterschiedlicher Fotografen, dazu Abbildungen von Original-Urkunden. In der neuen Auflage enthalten ist auch ein Zunftwappen der Flößer, das so etwa um die vorletzte Jahrhundertwende in einem Zeitungsbeitrag im Zusammenhang mit einer Betrachtung künstlerischer Embleme und Zunftwappen „aus dem Prachtwerke ‚Allegorien und Embleme, herausgegeben von Martin Gerlach‘ erschien. Dazu heißt es u. a. in dem Artikel, den Hans Fischer dem Autoren dieses Beitrags überließ: „Die nimmerfrohen Zweifler aber, die immerzu jammern, daß die Kunst rettungslos dahinsieche in

unserer nüchternen Zeit des Dampfes und der Elektrizität, wird ein Blick auf dieses Werk überzeugen, dass es mit dem Absterben noch seine guten Wege habe. Unse-



So sieht die Titelseite der zweiten Auflage des 120 Seiten umfassenden Buches zur Flößergeschichte von Hans Fischer im DIN-A-5-Format aus, das beim KGV zum Preis von 5 Euro erhältlich ist.

re Künstler sind eifrig bestrebt, die Brücke zu bauen, welche das Fabelreich des Schönen mit unserem modernen Leben, unseren Hoffnungen und Wünsche verbinden soll.“ Belegt wird die Meinung mit dem Flößerwappen von 1882, das auch im überarbeiteten „Joggele Sperr“ und in diesem Nachrichtenbrief abgebildet ist.

Natürlich gehört zu den Bildern und Beschreibungen im Buch auch ein Abschnitt der restaurierten Selig-Wasserstube oberhalb von Calmbach. Es war eine Initiative Fischers, dass das viele Hundert Jahre gepflegte Handwerk ein Denkmal in dieser Form gesetzt bekam. Auch für einen Kulturfilm über die Flößerei mit einer Floßfahrt auf der Kleinen Enz – von der Landesforstverwaltung und der damals den Tourismus pflegenden und fördernden Gebietsgemeinschaft Nördlicher Schwarzwald – war dieser künstliche kleine Flößersee im Frostrevier von Hans Fischer 1979 der Ausgangspunkt. Für ihn war dabei nicht nur von Bedeutung, dass sich die Zuschauer in die Vergangenheit zurückversetzt sahen, sondern, wie er schreibt: „...und die Mannschaft erfuhr buchstäblich am eigenen Leibe, was dieser Beruf einst den Flößern abverlangte.“